



# Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Erscheint werktäglich. Für Mitglieder des Börsenvereins ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag eingeschlossen, weitere Exemplare zum eigenen Gebrauch kosten je 30 Mark jährlich frei Geschäftsstelle oder 36 Mark bei Postüberweisung innerhalb des Deutschen Reiches. Nichtmitglieder im Deutschen Reich zahlen für jedes Exemplar 30 Mark bzw. 36 Mark jährlich. Nach dem Ausland erfolgt Lieferung über Leipzig oder durch Kreuzband, an Nichtmitglieder in diesem Falle gegen 5 Mark Zuschlag für jedes Exemplar.

Die ganze Seite umfaßt 360 viergespaltene Pettzellen, die Zeile oder deren Raum kostet 60 Pfennige; Mitglieder des Börsenvereins zahlen für eigene Anzeigen 20 Pfennige für die Zeile, für  $\frac{1}{2}$  S. 34 M. Stellengesuche werden mit 20 Pf. die Zeile berechnet. In dem illustrierten Teil: für Mitglieder des Börsenvereins die viergespaltene Pettzelle oder deren Raum 30 Pfennige,  $\frac{1}{2}$  S. 21 M.,  $\frac{1}{4}$  S. 52 M., für Nichtmitglieder 80 Pf., 64 M., 190 M. Beilagen werden nicht angenommen. - Zweifelsfertiger Erfüllungsort ist Leipzig.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Nr. 218.

Leipzig, Mittwoch den 18. September 1918.

85. Jahrgang.

inende Bücher.

Börsenblatt f. d. Dtsch. Buchhandel. 4889

## Karl-May-Verlag, Radebeul bei Dresden

Ⓜ

Im XVIII. Band des Biographischen Jahrbuchs und Deutschen Nekrologs hat Anton Bettelheim eine Reihe von Unwahrheiten über den toten Karl May zu verbreiten gesucht. Seit unserem erfolgreichen Einspruch und der Beseitigung dieses Pamphlets verfolgt er unseren Verlag mit Angriffen. Obwohl seine erste Broschüre von der ernstesten Presse fast einmütig abgelehnt wurde und seine zweite überhaupt keine Anhänger fand, bringt er jetzt schon einen dritten Angriff gegen uns heraus. Da Bettelheim in Wien wohnt und dadurch prozessual schwer erreichbar ist, waren wir genötigt, mit den Abwehrklagen solange zu warten, bis der hinter ihm stehende Ferdinand Avenarius besser erkennbar war. Gegen diesen sind nunmehr Strafanträge gestellt und auch Zivilprozesse in Vorbereitung, so daß die von ihm ausdrücklich gewünschte gerichtliche „Wahrheitsermittlung“ kommen wird.

Zugleich sehen wir uns aber nun veranlaßt, auch literarisch aus der bisher beobachteten Zurückhaltung hervorzutreten. In Kürze gelangt zur Auslieferung unsere Abwehrschrift:

## Eine Lanze für Karl May

von Dr. jur. Euchar Albrecht Schmid.

Da wir nur durch die fortwährenden Ergüsse des gesprächigen Herrn Bettelheim zu der Drucklegung des Sachverhalts gezwungen sind, möchten wir in der Zeit der Papierknappheit und Herstellungsnot die Auflage beschränken und erbitten uns deshalb rasch Bestellungen. Zettel anbei.

Karl-May-Verlag, Radebeul bei Dresden